

Zum Abschluss von Teil I

Selbsttest: Sind Sie der Engpass?

Zwölf Aussagen. Kreuzen Sie an, was zutrifft, nicht, was zutreffen sollte. Das Ergebnis liest niemand außer Ihnen.

1. Es existiert eine Analyse, ein Konzept oder eine Maßnahmenliste, die älter als drei Monate und überwiegend unbearbeitet ist.
2. Ich habe die Entscheidung über ein Verbesserungsprojekt mehr als zweimal vertagt, jeweils mit gutem Grund.
3. Wenn ich ehrlich bin, wartet ein Teil von mir auf den „richtigen Zeitpunkt“, ruhigere Auftragslage, besetzte Stelle, nächstes Quartal.
4. Die möglichen Nebenwirkungen eines Projekts (Unruhe, Diskussionen, Aufwand) sind mir präsenter als sein Ertrag.
5. Bei einigen Abläufen, die Kandidaten für Verbesserung wären, denke ich: Die habe ich selbst so aufgebaut.
6. Ich habe schon einmal gedacht: Wenn ich das anfasse, verliere ich vielleicht Leute, die ich brauche.
7. Eine schlechte Erfahrung mit einem früheren Berater- oder Konzeptprojekt spielt in meine Zurückhaltung hinein.
8. In meinem Betrieb gibt es Abläufe, deren Begründung mit „das war schon immer so“ beginnt, und ich habe sie lange nicht hinterfragt.
9. Ich könnte meine Kosten des Zögerns pro Monat nicht aus dem Stand beziffern; vor Kapitel 5 kannte ich die Zahl nicht.
10. Für eine ERP-Umstellung, einen Umbau oder eine Zertifizierung fand ich in den letzten Jahren Zeit, für ein Ergebnisprojekt nicht.
11. Ich delegiere vieles, aber die Entscheidung über dieses Thema liegt seit Monaten unverändert bei mir.
12. Beim Lesen dieses Teils habe ich mich mehrfach wiedererkannt.

Auswertung:

0–2 Kreuze: Das Zögern ist nicht Ihr Thema. Wenn Ihr Potenzial trotzdem liegen bleibt, liegt die Ursache in der Organisation. Dann ist Teil II für Sie geschrieben.

3–6 Kreuze: Der Engpass sitzt teilweise am eigenen Schreibtisch. Das ist die häufigste Konstellation, und die beste Nachricht darin: Diesen Engpass können Sie selbst auflösen, mit einer einzigen Entscheidung. Die Mechanismen aus Kapitel 1 bis 5 verlieren ihre Kraft, sobald sie benannt sind.

7 und mehr Kreuze: Sie sind der Engpass. Das zuzugeben kostet Überwindung, und ist zugleich der Moment, in dem sich alles dreht. Denn anders als Marktlage, Fachkräftemangel oder Konjunktur ist dieser Engpass vollständig in Ihrer Hand. Ihre Zahl aus Kapitel 5 sagt Ihnen, was jeder weitere Monat kostet. Und Sie müssen dafür nicht Ihr Naturell ändern, das verlangt niemand. Sie organisieren die Umsetzung nur so, dass sie nicht mehr allein an Ihrem Schreibtisch hängt. Genau das ist Thema von Teil III und IV.

Bevor wir dorthin kommen: Was passiert, wenn das Projekt tatsächlich startet? Dann reagiert Ihre Organisation. Wie, und warum das kein Grund zur Sorge ist, wenn man es lesen kann, zeigt Teil II.